

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 9 (1947)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen.

Kalender.

Mit Spannung erwartet der heimatkundlich Interessierte gegen das Ende des Kalenderjahres alljährlich die in den letzten Monaten erscheinenden Jahrbücher und Kalender, die immer wieder viele wertvolle Beiträge zur Geschichte und Volkskunde bringen, und gerne stellt man sie auf seinen Bücher-schaft, um auch später wieder in ihnen zu blättern.

Der *Sankt-Ursen-Kalender 1947* (94. Jahrgang), ist immer abwechslungsreich. Der diesjährige Jahrgang enthält mehrere beachtenswerte Beiträge historischen Inhalts. Staatsschreiber Dr. J. Schmid berichtet über die am 2. September 1945 vollzogene Ueberbringung einer Kopie des 1460 eroberten Pfirter Fähnchens durch die Solothurner Regierung, Anton Guldemann über die gelungene Restauration der St. Ulrichskapelle in Rohr, Staatsarchivar Dr. A. Kocher über die Wanderbewegung zwischen Bern und Solothurn im 17. Jahrhundert und die Bezeichnungen Friedhof und Kirchhof und Stadtpfarrer A. C. Michel über den Solothurner Katholikentag.

Der *Schwarzbueb 1947* (herausgegeben von Albin Fringeli, 25. Jahrgang), hat zu seinem 25jährigen Jubiläum sein gewohntes braunes Kleid abgelegt und ein greller angezogen, doch hoffen wir, er werde nächstes Jahr wieder im vertrauten alten Kleid erscheinen. Mit dem neuen Gewand hat der Schwarzbueb aber seinen Charakter nicht gewechselt; er geht seinen vor einem Vierteljahrhundert eingeschlagenen Weg geradeaus zur Freude und Belehrung aller heimatverbundenen Leser. Neu sind die wohl gelungenen Bilder von Meinrad Peier im Kalendarium, willkommen das Inhaltsverzeichnis. Weitaus der grösste Teil der Abhandlungen floss aus der rührigen Feder des Herausgebers selber. Sie sind geschichtlichen und volkskundlichen Inhalts. Wir erwähnen kurz die Sagen «Rings ums Neuensteiner Schloss», die «Volkskundlichen Streifzüge durch das Schwarzbubenland», die «Historischen Bilder» aus Laufens Vergangenheit, die Abhandlungen über das Fronleichnamfest und den Wald. Dr. H. Hugi ehrt den kürzlich verstorbenen Schulmann Peter Frei aus Oberbuchsiten, und Dr. O. Kaiser berichtet über die erste Etappe des Heimatmuseums Schwarzbubenland. Von den literarischen Beiträgen seien genannt eine nachgelassene Erzählung Imma Grolimunds und die vier Beiträge unseres verehrten Dichters Josef Reinhart.

Der *Basler Volkskalender 1947* (Redaktion Adolf Meyer), verdient volles Lob, sowohl was den gediegenen, vielseitigen Inhalt als die schöne, technisch einwandfreie Ausführung anbelangt. Es ist unmöglich, hier die über 30 Beiträge literarischen, kunstgeschichtlichen, geschichtlichen und volkskundlichen Charakters auch nur mit dem Titel anzuführen. Wir wünschen ihm und seinen beiden Weggenossen aus dem Schwarzbubenland und der Aarestadt weiteste Verbreitung.

E. B.